

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

vom 17. August 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. August 2026)

zum Thema:

**Auswertung sichergestellter Mobiltelefone bei der Polizei Berlin (Teil 2):
Bearbeitungszeiten, Rückstände und Personal**

und **Antwort** vom 3. September 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 7. September 2026)

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und
Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/26 934

vom 17. August 2026

über Auswertung sichergestellter Mobiltelefone bei der Polizei Berlin (Teil 2):
Bearbeitungszeiten, Rückstände und Personal

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Mobiltelefone, Smartphones und vergleichbare digitale Endgeräte wurden in den Jahren 2023, 2024, 2025 sowie im ersten Halbjahr 2026 durch die Polizei Berlin sichergestellt bzw. beschlagnahmt und zur kriminaltechnischen oder kriminalpolizeilichen Auswertung vorgesehen?

Zu 1.:

Die erfragten Daten können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Jahr		2023	2024	2025	1. HJ 2026	gesamt
Anzahl Mobiltelefone/Smartphones/Handys	Sicherstellung/Beschlagnahme	5.576	5.691	6.632	3.567	21.466
	Datensicherung/-aufbereitung	3.217	3.164	3.881	1.957	12.219
Anzahl Tablets/Tablet/Computer	Sicherstellung/Beschlagnahme	208	236	252	165	861
	Datensicherung/-aufbereitung	142	147	188	71	548
gesamt		9.143	9.238	10.953	5.760	35.094

Die vorliegenden Daten enthalten keine Angaben darüber, in welchem Umfang die sichergestellten bzw. beschlagnahmten Geräte tatsächlich einer kriminaltechnischen oder kriminalpolizeilichen Auswertung zugeführt wurden. Eine entsprechende Erfassung erfolgt systemseitig nicht, sodass insoweit keine belastbaren Aussagen zum tatsächlichen Auswertungsumfang getroffen werden können.

Bei der Bewertung der Fallzahlen ist zudem zu berücksichtigen, dass die Speicherkapazitäten mobiler Endgeräte in den vergangenen Jahren erheblich zugenommen haben. Mit der gestiegenen Datenmenge kann zugleich ein erhöhter zeitlicher und personeller Aufwand für die forensische Auswertung einhergehen. Dieser Mehraufwand findet in einer Betrachtung der reinen Stückzahlen keine entsprechende Abbildung.

Ungeachtet dieser Einschränkungen ist den Daten ein kontinuierlicher Anstieg der Sicherstellungen bzw. Beschlagnahmen mobiler Endgeräte in den vergangenen Jahren zu entnehmen. Diese Entwicklung verdeutlicht die zunehmende Relevanz digitaler Beweismittel für die kriminalpolizeiliche Sachverhaltsaufklärung und unterstreicht deren wachsende Bedeutung im Rahmen der Kriminalitätsbekämpfung.

2. Wie viele dieser Geräte befinden sich derzeit noch in der Warteschlange und warten auf eine vollständige Auswertung?

Zu 2.:

Daten im Sinne der Fragestellung sind im automatisierten Verfahren nicht recherchierbar.

3. Wie hoch ist aktuell die durchschnittliche Wartezeit zwischen Sicherstellung eines Endgerätes und dem Beginn der eigentlichen Auswertung?
4. Wie hoch ist die durchschnittliche Dauer der Auswertung eines Mobiltelefons nach Beginn der Bearbeitung?
5. Wie stellen sich die Warte- und Auswertezeiten bei Ermittlungsverfahren wegen Verbrechen im Sinne des Strafgesetzbuches dar? Bitte nach Deliktsbereichen differenzieren.

Zu 3. bis 5.:

Eine statistische Erhebung von Daten im Sinne der Fragestellungen erfolgt nicht.

6. Wie viele Beschäftigte sind derzeit mit der Auswertung digitaler Endgeräte befasst? Bitte nach Organisationseinheiten sowie Vollzeitäquivalenten aufschlüsseln.

Zu 6.:

Daten im Sinne der Fragestellung sind nicht recherchierbar. Die Auswertung digitaler Endgeräte erfolgt in vielen sachbearbeitenden Bereichen der Polizei Berlin als Zugaufgabe.

Berlin, den 3. September 2026

In Vertretung

Christian Hochgrebe
Senatsverwaltung für Inneres und Sport